



Baugrubenverbausysteme:

- Stahlspundwandverbau (s. links)
- Bohrpfahlwände
 - aufgelöst
 - tangierend
 - überschnitten
- Bohlträgerverbau
- Schlitzwandverbau

Die Baugruppensysteme können je nach Baugrubpentiefe freistehend, abgestützt oder rückverankert werden. Auch sogenannte Rückverhängung wird angewandt.

Die Einbringung der Stahlspundwände erfolgt

- im schlagenden Verfahren mit Druckluft-, Hydraulik- und Dieselrammbären
- vibrierend mit hydraulischen und elektrischen Vibratoren
- im Einpressverfahren

Bei den **aufgelösten Bohrpfahlwänden** werden alle Pfähle bewehrt und je nach Erfordernis und Baugrund mit einem größeren Abstand angeordnet. Der Zwischenraum wird in der Regel mit bewehrtem Spritzbeton ausgefüllt. Bei standfestem Fels bleibt der Zwischenraum ohne zusätzliche Behandlung.

Bei der **tangierenden Bohrpfahlwand** werden ebenfalls alle Pfähle bewehrt. Die Anordnung erfolgt auf "Tuchfühlung", d. h. mit einem sehr geringen Abstand.

Bei der **überschnittenen Bohrpfahlwand** wird nur jeder zweite Pfahl bewehrt. Zuerst werden abschnittsweise die unbewehrten Pfähle hergestellt und dann die bewehrten Pfähle in die unbewehrten Pfähle eingeschnitten.

Der **Bohlträgerverbau** (s. unten) besteht aus Stahl-Profilträgern als tragendes Element mit einer Ausfachung aus

- Kanthölzern
- Spritzbeton
- Stahlspunddielen (senkrecht)
- Fertigbetondielen oder -platten

